

meerflair genießt Maj-Flair

Törn Kiel – Dänische Südsee, Oktober 2013

von meerflair

<http://uebersmeer.blogspot.de/search/label/Ostsee%20Herbst%20%C2%B413>

Sonntag, 20. Oktober 2013

Backfisch, lecker lecker Backfisch!

Was für ein spannender Start! Von Wien nach Hamburg mit dem Flieger, von dort weiter nach Kiel mit dem Bus und schon wurden wir herzlich von Mike empfangen, der uns mit dem Auto zu seiner wunderschönen May, einem Holz-Folkeboot, brachte.



mit 5-6 Knoten ging's über die Kieler Bucht

Diese klassische Yacht wird uns eine Woche lang durch die Ostsee führen! Wer jetzt denkt - wir sind verrückt, dass wir um diese Jahreszeit gen Norden reisen, täuscht! Hier hat es noch immer um die 15 Grad und nachts wärmt uns ein kleiner, fleißiger Heizlüfter. May ist ein tolles Boot, es gibt ein wenig Campingfeeling und Ursprünglichkeit zurück, was wir bei dem vermeintlichen Luxus eines schwimmenden Hotels wie einer Bavaria schon fast vergessen haben. Auf dem Folkeboot gibt es Platz für bis zu vier Personen, es gibt einen Gaskocher und

ein wenig Stauraum. Und das wars auch schon. Aber das Holz strahlt so viel Gemütlichkeit aus, durch den langen Kiel liegt es trotz Wind und Welle stabil im Wasser und wenn die Kuchenbude (eine art Zelt zur Vergrößerung des "Wohnraumes", da es sich komplett über das Cockpit spannen lässt) aufgebaut ist, wirkt es fast wie ein kleines Blockhaus mit Terrasse...



am Weg in die "Dänische Südsee"

Gestern ging es nur einen kurzen Schlag hinaus zum Olympiahafen Kiel - Schilksee. Dort trainiert also der zukünftige deutsche Segelkader und was der Oberhammer überhaupt war, wir haben laut einer Umfrage am Weltfischbrötchentag (die Deutschen sind ein lustiges Völkchen mit lustigen Umfragen) die beste Fischbrötchen-Bude von Kiel bis Flensburg entdeckt und wurden dort trotz später Stunde mütterlich umsorgt: "Hier wird solange nicht zugesperrt bis alle Mägen gefüllt sind!"

Nach einer gemütlichen Nacht mit sanften Wellen ging es heute nach Dänemark! Die Ostsee zeigte sich sanft mit eher wenig Wind und warmen Wetter, sodass wir bald wieder aus unserem Ölzeug schlüpften und den sonnigen Tag genießen konnten!

Abendstimmung in Marstal



Montag, 21. Oktober 2013

Ghost City - here we are!

Kleine bunte Häuschen, wie sie aus Zuckerguss nicht süßer aussehen könnten, freundliche, offenherzige Menschen mit einer für uns recht witzig klingenden Sprache und der Hilfsbereitschaft, uns eine ganze Speisekarte auf Englisch zu übersetzen - ja Marstal ist ein toller Ort, wo man nach fünf Minuten zum ersten Mal überlegt, ob man hier nicht auch leben möchte



Am Vormittag ging es ins Seefahrtsmuseum, das unglaublich groß war und unzähligen Bilder und Schiffsmodelle zeigte. In einer bewegten Kommando Brücke konnte man die Technik der Schiffe bewundern und es gab sogar eine nachgebaute Kapitänskabine! Von vielem neuen Wissen über alles was so am Meer unterwegs ist fielen wir hungrig in die nächste kleine Bar auf Lachsbrötchen und Fisch-Frikadellen.

Gestärkt und voller Vorfreude auf einen sonnigen und angenehmen Schlag sind wir unter Segel nach Ærøskøbing aufgebrochen! Der anfängliche Wind zauberte uns allen ein Lächeln ins Gesicht, denn ein Folkeboot segelt so harmonisch als wäre es zu jeder Zeit in Einklang mit Wind und Welle!

Knapp vor dem Ziel schlief der Wind ein und wir mussten mit unserem Hilfsmotor die letzten drei Seemeilen zurücklegen! Da am 1. Oktober die Lichter im Hafen ausgehen, wurde unsere erste Folkeboot-Nachtfahrt wie eine kleine Schnitzeljagd. Mit Seekarte und GPS hantelten wir uns von Leuchtfeuer zu Leuchtfeuer (nur auch bei diesen war mittlerweile Sparbetrieb und nur jedes zweite befeuert) und kamen im verschlafenen Ort Ærøskøbing an. Mahlzeit - heut gibts Chilli und Bier



Dienstag, 22. Oktober 2013

ein warmer Herbsttag und ein sonniges Segelvergnügen

Zuerst eine erfrischende Morgendusche und anschließend Frühstück unter unserer Kuchenbude, so sieht meist unser "Guten-Morgen-Ablauf" aus, bevor wir den angesteuerten Ort erkunden. Ærøskøbing ist ein lieber, mittlerweile sehr verschlafener Fleck Erde, der doch seine Schätze zu bieten hat. So sind wir bei warmen Herbsttemperaturen über grüne Wiesen, bunte Koppsteinpflaster-Gässchen und vorbei an putzigen Häuschen, bis wir in einen Bioladen auf einen Kaffee hineinstolperten...

Zurück beim Boot angekommen, warteten die Möwen sitzend auf den Pollern auf die einfahrenden Fischer, kleine bunte Strandhäuser glänzten in der Sonne, eine leichte Brise wehte aus Süd und das Meer plätscherte angenehm gegen den eleganten Klinkerbau.



Bei angenehmen 15-20 Knoten Wind ging es raumschots nach Fünen! Die Einfahrt in den Svendborg Sund ist wirklich ein Erlebnis. Wenn man in den alten Handelshafen kommt und vorbei an beeindruckenden Traditionsseglern mit rund 25 Meter hohen alten Holzmasten fährt, hat man das Gefühl in einer anderen Zeit angekommen zu sein.



Nun liegen wir mit tollen Blick auf die Stadt gegenüber der berühmten Ring Andersen Holzbootwerft und wärmen unsere Tomatensuppe. Morgen erkunden wir dieses Städtchen und wollen anschließend zurück nach Deutschland an die Schlei segeln.

Donnerstag, 24. Oktober 2013

Geschmeidig auf der Welle...

Guten Morgen Svendborg! Gestern Abend hast du uns noch eine tolle Kulisse mit deiner beleuchteten Windmühle geboten und heute mit einem super Brunch gestärkt! In einem Ostsee-Spezialitätenladen konnten wir noch leckere Käsesorten verkosten und dann ging's auch schon wieder ins Ölzeug und Richtung Deutschland.



Anfänglich ging es sanft, vorbei an Traditionsseglern, durch den Svendborg Sund. Nachdem wir das Nordkap von Ærø passiert hatten nahmen wir Kurs auf die Schlei-Mündung. Zu Beginn machten wir noch gut Strecke, jedoch nahmen die Wellen zu und der Wind ab! Etwa 10 Seemeilen vor unserem geplanten Ziel, die Schlei, zogen einige Gewitterwolken auf, in denen viel Wind steckte und wir entschlossen uns, den nächsten Hafen im kleinen Städtchen Gelting, anzufahren. Selten zuvor waren wir so dankbar gewesen, unser Ölzeug an zu haben, denn waagerecht peitschte uns der Regen ins Gesicht. Etwas tricky war auch, dass die Einfahrt zum Hafen nicht befeuert war, somit tasteten wir uns vorsichtig heran, während das Gewitter auch schon wieder vorbeizog. Der Hafenmeister genoss schon lange seinen Feierabend als wir ankamen und so hatten wir Glück, dass ein anderer Hafенlieger uns den Zutritt zur wärmenden Dusche gewährte. Ein Erlebnis für sich - ein Folkeboot durch starke Böen zu segeln, denn egal wie hoch die Welle scheint, das vermeintliche böse aufklatschen ist immer um Welten sanfter, als erwartet.



Montag, 28. Oktober 2013

Idyllische Minengärten

Etwas verspätet aber doch berichten wir von unseren weiteren Erlebnissen dieser Reise!



Die letzten Meilen auf unserem Folkeboot brachten uns von *Gelting* nach *Maasholm* an die Schlei.

Ohne eine Kult-Currywurst vom windigen Imbiss am Hafen konnten wir diesen Ort einfach nicht verlassen ;)



Und schließlich ging es zurück nach Kiel, wobei die Routenplanung hierfür durch das riesige Militärübungsgebiet der deutschen Marine viel Fingerspitzengefühl unseres Skippers Olaf erforderte. Für uns war es ein neues Erlebnis an Minengärten, Gebieten unreiner Munition und Übungsgebieten für U-Boote zu passieren. Und tatsächlich ließ sich ein U-Boot blicken, allerdings erst in Laboe am Strand...

Das letzte Mal Aufwachen auf diesem tollen Holzboot, das für uns wie zu einem kleinen neuen Zuhause geworden ist - nach einer Woche hat man sich gut mit dem Platzangebot arrangiert, jeder Handgriff sitzt und die Rollenverteilung war von Frühstück machen bis Heizlüfter zum Schlafen gehen einschalten gut organisiert. Ein letztes Mal also, bevor wir MAJ wieder an seinen Besitzer zurück geben werden. Nach einem kurzen Guten-Morgen-Schlag waren wir bei der Schleuse zum Nord-Ostsee Kanal angekommen, wo wir Mike von "klassisch am Wind" herzlich empfangen wurden und ihm sein Baby übergaben. Noch schnell die eine und andere tolle Geschichte unseres Törns erzählt und schon ging es für ihn mit MAJ weiter, denn er segelte sie wieder in ihren Heimathafen nach Hamburg zurück. Auch für das Schiff geht es jetzt in die wohlverdiente Winterpause - und für uns beginnt nach einer Zugfahrt nun das Abenteuer Hamburg - ab zur Hanseboot - einer der größten Bootsmessen Europas.

